



talpo.it  
talpo.it  
talpo.it

SS  
**Werwolf**  
Combat Instruction Manual

Translation by Lt. Michael C. Fagnon

# Werwolf

# Werwolf

## Winke für Jagdeinheiten

## Hints for Guerrilla Units

### Inhaltsverzeichnis

### Contents

I. Der Kleinkrieg	
1. Wesen des Kleinkriegs . . . . .	5
2. Organisation . . . . .	6
3. Führungsgrundsätze . . . . .	7
4. Erfolgsaussichten und Grenzen . . . . .	11
II. Anstellung von Jagdeinheiten	
1. Allgemeine Anforderungen . . . . .	12
2. Führer . . . . .	13
3. Männer . . . . .	13
4. Gliederung . . . . .	14
5. Bewaffnung . . . . .	14
6. Ausrüstung . . . . .	15
7. Bekleidung . . . . .	15

I. The guerrilla war	
1. Nature of guerrilla warfare . . . . .	5
2. Organization . . . . .	6
3. Command principles . . . . .	7
4. Prospects of success and boundaries . . . . .	11
II. Formation of guerrilla units	
1. General requirements . . . . .	12
2. Leaders . . . . .	12
3. Men . . . . .	13
4. Order of battle . . . . .	13
5. Armament . . . . .	14
6. Equipment . . . . .	15
7. Clothing . . . . .	16

III. Ausbildung	
1. Grundsätze	17
2. Geländeausnutzung und Tarnung	17
3. Zurechtfinden im Gelände	21
4. Meldungen und Nachrichtenübermittlung	25
5. Nahkampf	27
6. Straßensperren	29

IV. Taktik	
1. Erreichen des Einsatzraumes	36
2. Wahl der Zerstör- und Kampfziele	38
3. Aufklärung und Erkundung	39
4. Marsch	42
5. Anhaltspunkte zur Planung	44
6. Zerstörunternehmen	45
7. Hinterhalt	47
8. Überfall	52
9. Absetzen	55
10. Sichern der Ruhe	57
11. Schutz vor Gegenmaßnahmen	58

V. Kampf gegen Feindagitation	60
-------------------------------	----

VI. Unterkunft und Verpflegung	
1. Unterkünfte	63
2. Heiz- und Kochfeuer	67
3. Wasser	68
4. Abort und Abfall	68
5. Verpflegung	68
6. Notverpflegung	71

Anhang I: Anhalt für die Ausrüstung des Jägers	73
--	----

Anhang II: Anleitung für Benutzung des Marschkompasses	74
--	----

Anhang III: Lufteinsatz	76
-------------------------	----

III. Training	
1. Fundamentals	17
2. Utilization of terrain and camouflage	17
3. Navigation in terrain	21
4. Reporting and communications	25
5. Close-quarter battle	27
6. Roadblocks	29

IV. Tactics	
1. Reaching the operational area	36
2. Selection of targets for destruction and combat	38
3. Reconnaissance and intelligence	39
4. The march	42
5. Checkpoints for planning	44
6. Interdiction operations	45
7. Ambush	47
8. Raid	52
9. Disengagement	55
10. Securing the rest area	57
11. Protection against countermeasures	58

V. Action against enemy agitation	60
-----------------------------------	----

V. Accommodation and food supply	
1. Shelters	63
2. Heating and cooking fires	67
3. Water	68
4. Latrine and waste	68
5. Food supply and subsistence	68
6. Emergency rations	71

Appendix I: Guidelines for the equipment of the guerrilla soldier	73
---	----

Appendix II: Instruction for the use of the march compass	74
---	----

Appendix III: Airborne operations	76
-----------------------------------	----

## 1. Wesen des Kleinkrieges

Der hart, entschlossen und mit klarer politischer Zielsetzung geführte Kleinkrieg ist ein wirksames Mittel, den eigenen militärischen und politischen Kampf zu unterstützen und die feindliche Kriegführung, Wirtschaft und Politik durch kriegerische Nebenhandlungen zu stören und lähmen.

Im Kleinkrieg wird der Mangel an Zahl und Material durch besondere Kampfweisen und Kampfmittel, bessere Landekennntnis, Kühnheit des Entschusses, List, Täuschung und äußerste Entschlossenheit ausgeglichen.

Der Kleinkrieg ist nicht nur eine vorübergehende Aushilfe, sondern ein wesentlicher Bestandteil der neuzeitlichen Kriegführung. In verzweifelter Lage ist er das letzte Mittel, Freiheit und Leben des Volkes bis zum äußersten zu verteidigen.

Im Rahmen der Gesamtooperationen mit klaren politischen Zielen und geeigneten Mitteln angesetzt, kann der Kleinkrieg zu Erfolgen von entscheidender Bedeutung führen; vor allem gilt dies in einem langen Krieg und in Zeiten politischer Umwälzungen.

Der Kleinkrieg wird in der Front und in den Flanken, vor allem aber im Rücken und im Lande des Feindes, in feindbesetzten Gebieten und in Ländern geführt, die mit dem Feinde verbündet oder für seine Kriegführung, Wirtschaft und Politik von besonderer Bedeutung sind.

Ziele der Kleinkriegführung sind:

- a) Störung, Eindringung und Vernichtung von Feindkräften,
- b) Störung und Vernichtung des Nachschubs des Feindes.

## 1. Nature of Guerrilla Warfare

The guerrilla war that is conducted in a hard, determined fashion, and with clear political aims, is an effective means to assist one's own military and political struggle, and to harass and paralyze the enemy's war effort, economy and politics through military subsidiary actions.

In the guerrilla war, the lack of numbers and material is compensated for through special combat tactics, better knowledge of the land, daring decisions, cunning deception and utmost determination.

The guerrilla war is not a momentary substitute, but an essential part of modern warfare.<sup>1</sup> In desperate situations it is the ultimate means to defend freedom and life of the nation to the utmost. Conducted in conjunction with general military operations, clear political objectives and qualified means the guerrilla war can lead to success of decisive importance. This is particularly the case in a long war and in times of political upheaval.

The guerrilla war is conducted in the frontline, the flanks, but most of all in the rear of the enemy and his country, in enemy occupied areas and in countries that are allied with the enemy or are important to his war effort, economy and politics.

Aims of guerrilla warfare are:

- a) To harass, tie down and destroy enemy forces,
- b) To harass and destroy the enemy's supplies.

Compare this statement with what has occurred since WW II. How right they were, almost senseless, at least World guerrilla movements have read and used the book step-by-step. And even if they didn't, the development of guerrilla warfare since then has proven the statements and fundamentals of this book to be correct.

des, seines rollenden Materials, seiner Verkehrsanlagen und Nachrichtenverbindungen, seiner Industrie- und Versorgungsanlagen;

- c) Ausrottung der Helfershelfer des Feindes und Durchkreuzung aller feindlichen Maßnahmen durch rücksichtslosen Kampf. Gewalt gegen Terror!
- d) Ergänzung der Truppenaufklärung und Ausdehnung

## 2. Organisation

Die Organisation des Kleinkriegs hat sich der Kriegslage, den Geländeverhältnissen und dem Grad der Beherrschung des Einsatzgebietes durch den Feind anzupassen:

- a) Von der Fronttruppe wird der Kleinkrieg durch Stoßtrupps, Spähtrupps und besondere Streifkommandos sowie durch abgeschnittene Einheiten und Gruppen vor Versprengten und Rückkämpfern geführt. Diese Einsätze im Frontgebiet sind meist von kurzer Dauer. Jede sich bietende Gelegenheit zu solcher Kleinkriegführung muß von allen Einheiten der Wehrmacht schnell und geschickt ausgenutzt werden. Die Truppe ist dazu zu erziehen, daß sie diese Aufgaben in wendiger Improvisation löst.
- b) Aufgabe besonderer Jagdeinheiten ist der Kampf durch weitschauend geplante und sorgfältig vorbereitete Einsätze im Rücken der Front und besonders im feindlichen Hinterland. Diese Jagdeinsätze sind das Rückgrat der Kleinkriegführung. Jagdeinheiten werden auch zur Entfesselung und Unterstützung des Kampfes bodenständiger Widerstandsgruppen eingesetzt.
- c) Aus der Bevölkerung heraus wird der Kleinkrieg durch bodenständige Widerstandsbewegungen geführt. Ohne Unterstützung der Bevölkerung oder eine bewaffnete Macht können sich Widerstandsgruppen auf die Dauer nicht halten. Diese Unterstützung muß deshalb mit allen Mitteln erreicht und gesichert werden.

his transport means, his communications network, and his industrial and supply facilities.

- c) To terminate all the enemy's helpers and frustrate all enemy measures through ruthless combat. Violence against terror!
- d) To support regular army reconnaissance, intelligence and espionage.

## 2. Organization

The organization of guerrilla warfare has to adapt to the war situation, the terrain and the extent of control that the enemy exerts over the operational area.

- a) The guerrilla war is supported by frontline troops through raids, reconnaissance patrols and special assault detachments. Cut off units, groups of stragglers and soldiers on evasive action, also support. These missions in the frontline area are mostly of short duration. Every arising opportunity for such guerrilla action must be exploited quickly and skillfully by all units of the Wehrmacht. The troops are to be educated to solve these tasks by resourceful improvisation.
- b) It is the task of special assault detachments to bring combat action to the enemy's rear area through carefully planned and far-sighted missions. These missions are the backbone of guerrilla warfare. Special assault detachments are also used to unleash and support the fight of local resistance groups.
- c) Originating out of the population, the guerrilla war is conducted by local resistance movements. Without support from the population or an armed power resistance groups cannot sustain themselves for long. This support must therefore be achieved and held by all means.

Die Stärke geschlossen eingesetzter Einheiten muß so knapp bemessen sein, daß die Beweglichkeit sowie die Möglichkeit zum Verstecken, zur Tarnung und zu straffer, unmittelbarer Führung gewahrt bleibt. Einer Vergrößerung bestehender Einheiten ist deshalb im Falle der Verstärkung die Aufstellung neuer selbständiger Einheiten vorzuziehen.

Kleinkrieg kann nicht durch große Verbände, sondern nur durch eine Vielzahl kleiner und kleiner, selbständig eingesetzter, aber einheitlich gesteuerter Einheiten geführt werden.

### 3. Führungsgrundsätze

Der wichtigste Führungsgrundsatz für den Kleinkrieg ist die Verbindung klarer und zielbewußter Planung mit rücksichtsloser Kühnheit bei der Durchführung des Unternehmens. Sorgfältige Prüfung der Erfolgsmöglichkeiten ist bereits bei Einleitung des Kleinkrieges geboten.

Die Kleinkriegführung vollzieht sich in 3 Stufen:

- a) Die Eröffnung des Kleinkrieges ist sich bei ungeklärter Lage, in ungünstigem Gelände oder bei scharfer Überwachung auf die Organisation passiven Widerstandes und den Einsatz von Einzelkämpfern und kleinsten Jagdgruppen zu beschränken. Auf dieser Stufe haben heimliche Stör- und Zerstörungseinsätze den Vorrang vor Kampfeinsätzen.
- b) Einsätze von Jagdgruppen und Jagdzügen in Stärke mehrerer Jagdgruppen mit Kampf- und größeren Zerstörungsaufträgen sind nur in günstigem Gelände, unter Mithilfe aus der Bevölkerung und bei entsprechend geklärter Feindlage möglich.
- c) die letzte Stufe des Kleinkrieges, der Einsatz kampfkraftiger Strafkorps, ist erreichbar in günstigem, schwach gesichertem Gelände bei entsprechender Hilfe durch die Bevölkerung oder das eigene Heer oder bei nachhaltiger Unterstützung und Versorgung auf dem Luftweg.

The strength of employed units must be kept limited so that maneuverability as well as the potential to hide, camouflage and rigidly direct command and control are maintained. It is therefore better to form new independent units instead of enlarging existing ones.

Guerrilla warfare can only be executed with a large number of small units, independently employed, but under one command.

### 3. Command Principles

The most important command principles for guerrilla warfare are the combination of clear methodical planning, with ruthless daring, in the execution of an operation. Careful and thorough examination of the possibilities for success is necessary when initiating the guerrilla war.

The guerrilla war is executed in 3 stages:

- a) When beginning the guerrilla war it is necessary to limit action to passive resistance, one-man operations, or smallest size guerrilla groups, especially if the situation is unclear, the terrain unfavorable, or if the enemy exerts tight observation and control. At this stage, secret harassment and destruction missions have the priority over combat actions.
- b) Missions of guerrilla groups, and guerrilla platoons in the strength of several guerrilla groups, with combat and larger destruction missions, are only possible in favorable terrain, with the support of the population, and when the general situation is clearly understood.
- c) The last stage of the guerrilla war is the deployment of guerrilla task forces. This is possible in weakly secured areas, with the help of the population or the regular army, or with enduring support and resupply by air.

Die höheren Stufen müssen die vorhergehenden unbedingt mit einschließen. Es muß vermieden werden, daß bei Tätigkeit größerer Einheiten die der kleinen und kleinsten eingestellt wird.

Große Vorsicht ist beim Übergang von den Kampf-  
formen der letzten Stufe des Kleinkrieges zum allge-  
meinen Volksaufstand und damit zu den Formen und  
Kampfverfahren des großen Krieges geboten. Verhüten  
Losschlagen geballter Massen kann alle die in er-  
reichten Kleinkriegserfolge zunichte machen.

In der Gesamtplanung wie bei jedem Einsatz soll die  
Führung darauf bedacht sein, ernste Misserfolge zu ver-  
meiden, denn im Kleinkrieg sind die Folgen von Rück-  
schlägen schwerwiegender als in der großen Krieg-  
führung. Vor allem soll jedem offenen Zusammenstoß  
mit überlegenen Feindkräften aus dem Weg gegangen  
werden. Nach geglücktem Handstreich ist sofortiges,  
weiträumiges Absetzen angebracht.

Gründliche Aufklärung und Erkundung sind  
für das Vermeiden überlegener Gegner und die richtige  
Auswahl lohnender Objekte die Voraussetzung. Kleinrieg  
läßt sich nur führen, wenn die eigene Aufklärung über  
des Feindes überlegen ist. Sie wird gewährleistet durch  
geschickten Einsatz von Spähern, vor allem aber durch  
die Verwendung von Vertrauensmännern und die Hilfe  
aus der Bevölkerung sowie ein vorzüglich arbeitendes  
Nachrichtennetz. Orts- und Landeskenntnis erleichtern  
die Aufklärung und erübrigen oft langwierige Erkun-  
dung.

Mit der Sorgfalt der Planung muß sich rücksichtslose,  
verwegene Kühnheit bei der Durchführung der Unter-  
nehmen vereinen. Unermüdliche, nie zu brechende En-  
griffslust und Aktivität sind die wichtigsten Voraus-  
setzung jeden Erfolges. Der Feind ist immer erneut zu  
packen, das Gesetz des Handelns immer wieder zu er-  
ringern. Verteidigung gibt es im Kleinkrieg nur als letztes  
Mittel der Notwehr.

Durch Geheimhaltung der eigenen Absichten, listige  
Planung und verwegene Überfall wird die Über-

Larger unit stages must include the foregoing. It must be  
avoided, that when operations of larger units are insti-  
tuted, those of the small and smallest units are  
stopped.

Great care must be taken when converting from the  
combat form of the last stage of guerrilla war to the general  
uprising of the population, and thus to the form and style of  
regular war. Premature timing for the uprising of the con-  
centrated popular masses can destroy all achievements  
that have been won by guerrilla warfare up till then.

In general planning as well as with each mission, the  
command must be dedicated to avoiding serious setbacks,  
because in guerrilla warfare, setbacks are much more grave  
than in regular warfare. It is especially important to avoid  
open confrontation with superior enemy forces. After a  
successful raid, an immediate, far-reaching withdrawal is  
advised.

Thorough reconnaissance is the prerequisite in order to  
avoid superior enemy forces, and choose profitable targets.  
The guerrilla war can only be conducted if one's own recon-  
naissance is superior to that of the enemy. This is ensured  
by skillful use of scouts, through help from the population,  
but most of all by using informants along with an excellent  
information and communications network. Knowledge of  
the country and local area will simplify reconnaissance  
and often make difficult and enduring exploration unneces-  
sary.

Careful planning must unite itself with ruthless and  
daring boldness when carrying out a mission. Untiring and  
never lessening aggressiveness and activity are the most  
important prerequisites of success. The enemy must be hit,  
and the initiative taken again and again. Defensive actions  
are only a last means of self-defense in guerrilla warfare.

raschung des Gegners erzielt. Sie ist die Königin der Kleinkriegskunst. Größte Beweglichkeit der kleinen Jagdeinheiten, Vermeiden jeden Schemas, List, Ausnutzung der Nacht und des Geländes, blitzschnelles Erlassen und Meistern der Lage, sorgfältige Tarnung, Hinterhalte, Überfälle und heimliche Zerstörungsunternehmen sind ihre Mittel.

Hand in Hand mit der Kampftätigkeit muß die geistige Kriegführung gehen. Jede Möglichkeit zur Weckung und Festigung des Widerstandswillens der Bevölkerung, zur Zermürung der Kampfmoral des Feindes und Untergrabung seines Ansehens muß ausgenutzt werden.

Die Wahl des Einsatzraumes von Jagdeinheiten ist Sache der höheren Kleinkriegführung. Ausschlaggebend sind dabei

- a) die Anforderungen der politischen und der großen Kriegführung;
- b) die Ergebnisse der Aufklärung;
- c) die Eignung des Geländes;
- d) die Haltung der Bevölkerung;
- e) die Versorgungsmöglichkeiten.

a) Die Anforderungen der politischen und der großen Kriegführung geben die wichtigste Grundlage für die Kleinkriegführung. Folgende Aufgaben sollen ihr zugewiesen werden:

- aa) Schürung und Unterstützung bodenständiger Kleinkriegsbestrebungen im Machtbereich des Feindes als politisches Druckmittel und zur Störung seines Rüstungspotentials.
- bb) Störung des feindlichen Aufmarsches.
- cc) Vorbereitung eigener weitreichender Angriffsoptionen durch örtliche Aufklärung und Erkundung sowie durch Störung der rückwärtigen Verbindungen. In den letzten Tagen und Stunden vor dem Angriff soll diese Tätigkeit bis zu einer zeitweiligen Lähmung der Befehlszentren und Nachrichtenverbindungen sowie zu Massenstörungen der Verkehrswege gesteigert werden. Im Verlauf des An-

Surprise over the enemy is achieved by secrecy, cunning in planning and daring raids. Surprise is the queen of the art of guerrilla warfare. Greatest possible maneuverability of the small guerrilla units, avoiding all patterns, using tricks and ruses, exploitation of darkness and terrain, quick comprehension and mastering of situations, careful camouflage, ambushes, raids and secret destruction missions are the means by which surprise is achieved.

Psychological warfare must go hand-in-hand with combat activities. Every possibility to waken and strengthen the will for resistance in the population, to wear down the enemy's morale and undermine his prestige must be used.

The choice of the operational area for guerrilla units is the task of the higher command. Points to be considered are:

- a) the requirements of the political and regular army high command;
  - b) the results of reconnaissance and intelligence;
  - c) the suitability of terrain;
  - d) the possibilities for resupply.
- a) The requirements of the regular army high command are the most important considerations in guerrilla warfare. The following tasks may be assigned:

- aa) To initiate and support local guerrilla warfare ambitions in the enemy's sphere of influence as a means of political pressure and to disrupt his war industry.
- bb) Obstruction of the enemy's troop deployment.
- cc) Preparation of the guerrilla unit's own, far-reaching attack operations through local reconnaissance, as well as harassment of the rearward connections of the enemy. In the last days and hours before the attack, these activities should be increased up to a temporary paralysis of enemy command, control and communications centers, as well as massive interruption of traffieways.



griffs können die Jagdeinheiten den in ihre Einsatzräume vordringenden eigenen Truppen wertvolle Dienste leisten.

dd) Deckung von Absetzbewegungen des eigenen Heeres durch Unternehmen gegen die Flanken verfolgender Angriffsspitzen und gegen die Versorgungswege des Feindes, die sich im Verlauf seines Angriffs dehnen und dadurch empfindliche Ziele bieten.

ee) Kampf um Zeitgewinn und Einsatz aller Mittel in Perioden eigener Schwäche und nach schweren Rückschlägen der großen Kriegführung. Nach einem Zusammenbruch und in scheinbar aussichtsloser Lage muß dieser Kampf in den Räumen, wo der Gegner am empfindlichsten ist, unter rücksichtsloser Selbstaufopferung zur höchsten Wirksamkeit gesteigert werden.

b) Die Ergebnisse ihrer eigenen und der Truppenaufklärung geben der Kleinkriegführung Aufschluß darüber, inwieweit den Anforderungen der großen Kriegführung entsprochen werden kann und wo sich besonders lohnende Einsatzziele bieten. Oft wird die Kleinkriegführung auch von sich aus politisch oder militärisch lohnende Einsatzmöglichkeiten aufgreifen.

c) Die Eignung des Geländes in den geplanten Einsatzräumen muß durch Erkundung oder Beurteilung seitens Landeskundiger geprüft werden, denn es bestimmt weitgehend die Kampfmöglichkeiten und Einsatzformen.

d) Die Haltung der Bevölkerung ist von gleichgroßer Wichtigkeit für die Wahl des Einsatzraumes. Feindliche Haltung kann den Einsatz selbst gegen wichtige Ziele nahezu unmöglich machen, während ausreichende Hilfe aus der Bevölkerung Unternehmen gegen eine Vielzahl weniger wichtiger Ziele durch Breitenwirkung Johnen macht.

e) Die Versorgungsmöglichkeiten aus dem Lande, über See oder auf dem Luftweg müssen gründlich geprüft werden. Sie sind mitbestimmend für die Wahl des Einsatzraumes und ausschlaggebend für die Einsatzdauer.

In the further course of the attack, the guerrilla units can be of valuable assistance to the advancing friendly troops.

dd) Cover of retrograde operations of the friendly forces through actions against the flanks of pursuing enemy attack spearheads, and against the supply lines of the enemy, that are lengthened in the course of his attack, and thus are vulnerable targets.

ee) Combat with all means to gain time in periods of weakness and after serious attacks in regular war. After a collapse and in seemingly hopeless situations, this fight, in the areas where the enemy is most vulnerable, must, under ruthless self-sacrifice, be increased to the utmost effectiveness.

b) The result of their own and the regular army reconnaissance gives the guerrilla command information as to how far the requirements of the regular war high command can be satisfied and where especially valuable targets are found. Often the guerrilla command will exploit political or military possibilities for combat actions independently.

c) The suitability of terrain in the planned operational area must be determined through reconnaissance, or judged by men familiar with the country, because it strongly determines the combat possibilities and combat forms.

d) The attitude of the population is of equally large importance for the choice of the operational area. A hostile attitude can make operations, even against important targets, almost impossible. Sufficient support from the population, on the other hand, makes missions against a number of less valuable targets profitable because of the accumulating effect.

e) The possibilities of resupply, by land, by sea or by air, must be considered thoroughly. They are contributory factors for the choice of the operational area and of prime importance for the length of operations.

#### 4. Erfolgsaussichten und Grenzen

Die Erfolgsaussichten des Kleinkrieges werden bestimmt durch die politische, militärische und wirtschaftliche Lage, durch Gelände, Besiedlungsdichte, Verkehrsnetz, Volkstums- und Religionsverhältnisse, durch die Haltung der Bevölkerung und vor allem durch die Härte und Kampftüchtigkeit der eingesetzten Kleinkriegseinheiten.

Ohne klaren politischen Willen kann der Kleinkrieg, selbst wenn er taktisch geschickt geführt wird, nur vorübergehende Erfolge erzielen. Erische nachhaltige Auswirkung ist dagegen zu erwarten, wenn die militärische und politische Führung die durch Kleinkriegsunternehmen errungenen Vorteile rechtzeitig erkennt und entschlossen ausnutzt.

Die Notwendigkeit eines zuverlässigen Rückhaltes durch geheime Unterstützung seitens der Bevölkerung des Einsatzraumes, durch Anlehnung an eigene starke Verbände oder durch laufende Versorgung auf dem Luftwege setzt den Erfolgsaussichten der Kleinkriegsführung bestimmte Grenzen.

Das Gelände bestimmt weitgehend die Möglichkeiten und Kampfverfahren des Kleinkrieges. Bedecktes, angeschnittenes, an Verkehrslinien armes, schlecht gangbares Gelände, vor allem Waldgebiete und Gebirge, erleichtern den Einsatz. Offene, übersichtliche, verkehrsmäßig gut erschlossene Gebiete mit stärkerer Besiedlung stellen die Kleinkriegsführung vor große Schwierigkeiten. Großstädte und Industriebezirke bieten bei entsprechender Anpassung der Organisation gute Einsatzmöglichkeiten; vor allem gilt dies für die Ruinenlandschaft zerstörter Großsiedlungen.

#### 4. Prospects of Success and Boundaries

The prospects of success by means of guerrilla warfare are determined by the political, military and economic situation, the terrain, population density, traffic infrastructure, national characteristics and religious habits, the attitude of the population and most of all, by the toughness and combat effectiveness of the employed guerrilla units.

Without a clear political will, the guerrilla war can achieve only temporary success, even if conducted with tactical skill. On the other hand, quick and lasting consequences can be expected, if the political and military high command recognize and exploit the advantages that the guerrilla operations have achieved. This must be done in timely fashion and with utmost determination.

The necessity of a reliable support network through secret assistance by the population in the operational area, dependence on help through strong friendly forces or continuous resupply by air, sets certain boundaries for the prospects of success of guerrilla warfare.

The terrain strongly determines the possibilities and combat means of the guerrilla war. Covered, strongly undulated terrain with insufficient traffic infrastructure, poorly passable terrain and most of all, wooded areas and mountains assist guerrilla missions. Open terrain with high population density and a well-developed traffic infrastructure presents great problems for the conduct of guerrilla warfare. Large cities and industrial areas offer, after adequate adaptation of the organization forms, good possibilities for guerrilla actions. This is especially the case in the ruins of destroyed larger settlements.

## II. Aufstellung von Jagdeinheiten

### 1. Allgemeine Anforderungen

Im Kleinkrieg geben nicht die Stärke der eingesetzten Einheiten und die Masse ihrer Waffen den Ausschlag, sondern der innere Wert der Kämpfer, ihre Kühnheit, Schlaueit und Gewandtheit in der Ausnutzung aller Geländevorteile und Hilfsmittel. Bei der Aufstellung und Ergänzung der Jagdeinheiten muß diesen Anforderungen Rechnung getragen werden. Geeignet sind Freiwillige, die neben Begeisterung und Einsatz auch die notwendige Zähigkeit, Härte und Gewandtheit mitbringen. Lücken ihrer Ausbildung lassen sich beheben.

Die Vielfalt der Aufgaben einer Kleinkrieginheit macht es erforderlich, daß sie nicht nur gute Soldaten umfaßt, sondern auch Männer mit technischen und praktischen Fertigkeiten und solche mit politischem Blick und propagandistischer Fähigkeit.

### 2. Führer

Von entscheidender Bedeutung ist die richtige Auswahl und Schulung der Führer. Der Führer einer Jagdeinheit soll in der Durchführung seines Auftrages hart sein gegen sich selbst und gegen andere; andererseits muß er in unermüdlicher Fürsorge um das Wohlergehen seiner Männer besorgt sein und damit die Schlagkraft der Einheit erhalten.

Sein Schneid als Vorkämpfer, seine Führungserfolge und seine unbedingte Gerechtigkeit sollen Vertrauen erwecken. Vertrauen ist die Grundlage der Führung von Jagdeinheiten. Die Autorität des Führers beruht nur auf seiner Persönlichkeit, nicht auf Rang und Abzeichen.

Der Führer einer Jagdeinheit trägt ein hohes Maß von Verantwortung; er hat die Rechte des Kommandanten eines selbständig operierenden Kriegsschiffes und kann zur Aufrechterhaltung der Manneszucht jede Strafe verhängen, auch die Todesstrafe.

## II. Formation of Guerrilla Units

### 1. General Requirements

In the guerrilla war, it is not the strength of the employed units and the mass of their weapons that give success, but the inner strength of the guerrillas, their daring, craftiness and ingenuity in exploiting all favors of the terrain and helpful means. When forming and reinforcing guerrilla units, consideration must be taken of these factors. Suitable are volunteers, who, besides enthusiasm and willingness, have the doggedness, toughness and ingenuity needed. Gaps in their military training can be closed.

The variety of tasks performed by a guerrilla unit makes it necessary that it not only include good soldiers, but also men with technical and practical skills, and such with political and propagandistic abilities.

### 2. Leaders

The correct choice and training of the leaders is of decisive importance. The leader of a guerrilla unit should be demanding of himself and others, when conducting his mission. On the other hand, he must provide never-ending concern for the welfare of his men, thus maintaining the battle-worthiness of his unit.

His daringness as a combatant, his leadership success and his unconditional fairness must awaken confidence. Confidence is the fundamental of leadership in guerrilla units.

The authority of the leader rests solely on his personality, not on rank and insignia.

The leader of a guerrilla unit carries a high measure of responsibility. He has the same rights as the commander of an independently operating battleship, and he may impose any punishment—even death—to keep up discipline.

Neben militärischem Können und charakterlicher Eignung ist für den Führer ein Blick für politische und propagandistische Möglichkeiten von hohem Wert.

### 3. Männer

Der Kleinkriegskämpfer muß ein vorzüglicher Soldat sein, und zwar zugleich Jäger und Pionier. Darüber hinaus erfordert der Einsatz von ihm enge Naturverfahrenheit, Bedürfnislosigkeit und Findigkeit in der Ausnutzung aller Hilfsmittel und Behelfe. Durch sein Verhalten gegenüber der Bevölkerung muß er sich Vertrauen und Achtung aller Freiheitsliebenden erwerben. Schwächlinge und Verräter müssen ihn fürchten wie die Pest.

Wichtig ist, daß ein möglichst großer Teil der Männer den Einsatzraum genau kennt und die Sprache, ja sogar die Mundart der Bevölkerung beherrscht.

Rechtzeitige Gewinnung und Ausbildung von Funkern darf auf keinen Fall versäumt werden; auch Frauen können sich hierfür eignen.

### 4. Gliederung

Die Stärke der Jagdeinheit richtet sich nach Frontlänge, Auftrag und Gelände.

In scharf überwachten oder deckungsarmen Räumen kann nur in kleinsten Gruppen operiert werden, die höchstens vorübergehend zu gemeinsamen Einsätzen zusammenzufassen sind.

In schwach besetzten Gebieten oder solchen mit guter Unterschlupfmöglichkeiten können sich oft stärkere Einheiten halten; aber auch diese sind stets in Gruppen und Züge aufzugliedern.

Die kleinste selbständig operierende Einheit ist die Jagdgruppe. Sie besteht aus 1 Führer und 4 Jägern; unter besonders schwierigen Verhältnissen sind für Sonderaufträge, Aufklärungs- und Zerstörungsaufgaben sind noch kleinere Jagdtrupps einzusetzen.

Die Bildung stärkerer Gruppen ist bedenklich.

Der Jagdzug umfaßt mehrere Jagdgruppen und einen Führungstrupp mit einer Gesamtstärke von 10—40 Füh-

Besides military proficiency and personality, a feeling for political and propagandistic possibilities is of high value for the leader of a guerrilla unit.

### 3. The Men

The guerrilla must be an excellent soldier and unite the capabilities of an infantryman with those of an engineer. Furthermore, his mission requires from him a close relationship to nature, frugality and ingenuity in the exploitation of all means and makeshifts available. Through his behavior towards the population, he must win the confidence and respect of all freedom-loving people. Weaklings and traitors must fear him like the plague.

It is important that a large number of the men know the operational areas, are in command of the language of the country, yes even of the local dialect.

Acquiring and training radio operators in due time must not be neglected in any case. Even women may be suitable.

### 4. Order of Battle

The strength of the guerrilla unit must adjust itself to the enemy situation, the mission and the terrain.

In areas under tight observation and with insufficient cover and concealment, it is only possible to operate in smallest-size groups, which, at the utmost, may temporarily be united for a common mission.

In sparsely occupied areas, or terrain with good possibilities for cover and concealment, stronger units can hold themselves. But even these units must always be structured into groups and platoons.

The smallest independently operating unit is the guerrilla group, which consists of 1 leader and 4 guerrillas. Under difficult circumstances and for special tasks, reconnaissance or destruction missions, even smaller guerrilla teams may be employed.

Formation of stronger groups is of doubtful usefulness. The guerrilla platoon consists of several guerrilla groups and a command squad with an overall strength of 10

ren und Jägern. Der Einsatz von Jagdzügen ist dort anzustreben, wo Feindlage und Gelände dies zulassen.

In besonders günstigen Verhältnissen, wie in schwach gesicherten, waldfreien oder gebirgigen Räumen oder bei fortgeschrittener Auswirkung des Kleinkrieges auf die Lage im Einsatzgebiet, sind Streifkorps, die mehrere Züge umfassen, aufzustellen.

Bei selbständigen größeren Jagdzügen und bei Streifkorps hat sich folgende Verteilung der Führungsaufgaben bewährt:

- a) Führer,
- b) Führer des Aufklärungsdienstes und des Führungstrupps,
- c) Führer für politische Fragen,
- d) Funktruppführer,
- e) Waffen- und Gerätewart,
- f) Arzt bzw. Sanitäter,
- g) Koch,
- h) Verpflegungswart und Rechnungsführer.

Bei kleineren Jagdzügen sind einige Aufgaben zusammenzulegen.

Für jeden Führer und Gehilfen ist ein Stellvertreter zu bestimmen und laufend einzuweisen, damit bei Ausfällen Störungen vermieden werden.

Hat die Kleinkriegführung in einem Gebiet größere Wirksamkeit erreicht, so ist ein bodenständiger geheimer Führungsstab aufzubauen; Verbindungsführer der Gesamtkriegsleitung sind ihm zuzuteilen.

### 5. Bewaffnung

Die Bewaffnung der Jagdeinheiten muß leicht sein. Sie darf die Beweglichkeit nicht hindern, soll aber im entscheidenden Augenblick Entfaltung einer verächtlichen Feuerwirkung auf lohnende Nahziele gewährleisten.

In der Jagdgruppe ist deshalb ein Teil der Jäger mit leichten Maschinenwaffen auszurüsten, der Rest erhält Karabiner. Pistolen und Dolche können von Nutzen sein,

leaders and 40 guerrillas. Guerrilla platoons are to be employed where terrain and the enemy situation permit it.

In especially favorable situations, for example in poorly secured, densely wooded, or mountainous areas, and when the guerrilla unit's effect on the situation in the operational area has progressed sufficiently, guerrilla task forces, which consist of several platoons, are to be formed.

The following assignment of command tasks has proven itself effective for larger guerrilla platoons and guerrilla task forces:

- a) Leader
- b) Leader of the reconnaissance service and the command squad
- c) Leader for political questions
- d) Leader of the signals squad
- e) Weapons and material warder
- f) Doctor or medical orderly
- g) Cook
- h) Mess sergeant and accountant

In smaller guerrilla platoons, several tasks must be united. A back-up must be named and instructed in the tasks, so that casualties do not cause interruptions.

When the guerrilla warfare has grown to have even greater importance in an area, a local secret command staff must be set up. Liaison officers are to be attached to it.

### 5. Armament

The armament of the guerrilla units must be light. It must not hinder maneuverability, but on the other hand should provide a destructive firepower on worthwhile close range targets.

In the guerrilla group some of the guerrillas must therefore be equipped with lightweight automatic weapons, the rest being equipped with rifles. Pistols and daggers may also be of value.

Handgrenaten sind unentbehrlich. Dazu tritt je nach Kampfauftrag eine entsprechende Ausrüstung mit Sprengmitteln.

Sehr vorteilhaft ist Mitgabe einer Schalldämpferwaffe und eines Zielfernrohrgewehres und die Anbringung von Leuchtkorn und Leuchtkörner an einigen der Waffen.

Für den Jagdzug kann Ausrüstung mit einem oder einigen Maschinengewehren und Panzerfäusten notwendig werden; für bestimmte Einsätze, besonders im Gebirge, ist auch Mitnahme von Granatwerfern von Nutzen.

Streifkorps führen außerdem je nach Lage und Auftrag auch schwerere Stielfeuerwaffen und Panzerabwehrwaffen mit.

Für die eigene Bewaffnung ist einheitliches Kaliber wegen des Munitionsnachschubes wichtig. Besonders brauchbar sind alle Waffen mit Kalibern, die im Einsatzgebiet gebräuchlich sind.

Ergänzung und Ersatz der eigenen Bewaffnung durch Feindwaffen ist stets anzustreben. In schwieriger Versorgungslage müssen Überfälle zur Waffen- und Munitionsbeschaffung durchgeführt werden.

## 6. Ausrüstung

Die Ausrüstung des einzelnen Jägers und der gesamten Jagdeinheit ist den Verhältnissen des Einsatzraumes anzupassen. Sie muß so leicht sein, daß die Beweglichkeit nicht beeinträchtigt wird. Als Anhalt kann die Aufstellung in Anhang I dienen.

Es ist zweckmäßig, die allernotwendigsten Ausrüstungsgegenstände unmittelbar am Leib zu tragen, so daß bei Verlust des Rückengepäckes, oder wenn es zeitweilig versteckt werden muß, der Jäger weiter einsatzfähig bleibt.

Alle nicht ständig mitzuführenden Ausrüstungsgegenstände werden im Einsatzraum in versteckten Lagern untergebracht. Geeignete, vor allem wasserdichte Behälter sind hierfür notwendig.

Hand grenades are indispensable. Additionally, depending upon the mission, explosives are added to the equipment.

It is very advantageous to use a silenced weapon and to have a sniper rifle. Also, some of the weapons should be equipped with luminous sights.

It may become necessary to equip the guerrilla platoon with several machine guns and bazookas for certain missions. Especially in the mountains, it is advantageous to take along mortars.

Depending upon the situation and the mission, guerrilla task forces must carry heavier high angle- and anti-tank weapons.

A uniform caliber of the armament is important because of ammunition resupply. Especially suited are all weapons with calibers that are common in the operational area.

Supplementation and replacement of arms through procurement of enemy weapons is always a good policy. In difficult supply situations, raids to obtain weapons and ammunition must be conducted.

## 6. Equipment

The equipment of the guerrilla soldier and the whole guerrilla unit must be adapted to the circumstances and the situation in the operational area. It must be so light that maneuverability is not restricted. Annex I may serve as a guideline.

It is best to carry the most necessary equipment pieces directly on the body, so that the guerrilla is still combat ready after losing or having to temporarily hide his rucksack.

All pieces of equipment that are not constantly carried along must be hidden in concealed caches in the operational area. Suitable waterproof containers are needed therefore.

### 7. Bekleidung

Die Bekleidung muß dem Klima des Einsatzraumes, der Jahreszeit, dem Auftrag und der Einsatzdauer angepaßt werden.

Die bei Jägereinheiten des Heeres übliche Kleidung ist am besten geeignet. Außer in Großstädten kann im Notfall immer die Kleidung der Bauernbevölkerung des Einsatzraumes verwandt werden.

Bauchbinden sind aus Gesundheitsgründen nützlich.

Es hat sich bewährt, statt einer dicken Wolljacke mehrere dünne mitzunehmen. So können wir besser Anpassung an die jeweilige Witterung durch verschiedene Schichten übereinander angezogen werden. Die Wäsche ist gegen Läuse zu imprägnieren.

Für besondere Aufträge sind Schuhe mit Gummisohlen oder Sportschuhe von Nutzen.

### 7. Clothing

The clothing must be adapted to the climate of the operational area, the task, and the duration of the mission.

The uniform common with the infantry Jäger units<sup>2</sup> of the Army is best suited. Except in large towns, the clothing of the peasant population in the operational area may always be used in emergencies.

Kidney warmers are good to keep healthy.

It has proven useful to take along several thin undergarments instead of one thick one. Thus, several different layers can be worn over each other, enabling a better adaptation to the existing weather. The clothes must be impregnated against lice.

Shoes with rubber soles, or sports shoes, are useful for special missions.

<sup>2</sup>German: Jägerkorps. There is no fitting translation for this term. Best suited might be the name "Ranger units."

Jägerkorps have always been special units in the German armies. Because of their high maneuverability, capability to blend with the terrain, and good marksmanship, they always were elite units. Jägerkorps were first mentioned in 1631, when the Duke of Hessen-Kassel formed three Jägerkompanien. Mostly royal hunters, game wardens and other men, able to shoot well and familiar with nature, were employed in these units.

In 1674, the Prussian Jäger conducted sniper missions. Later, in 1740, Frederick the Great used Jäger units in so-called small warfare. They operated outside the battle line, on the flank and the rear of the enemy. After 1807, the Jäger were mainly light infantry, but with special emphasis on reconnaissance, marksmanship, high maneuverability, and operations in difficult terrain.

In 1942, the Wehrmacht formed Jäger Divisions and special Jägertruppen ("hunter groups") and were mainly employed in counter guerrilla actions. The Jägertruppen, later Jägerkorps, consisted of specially selected men from the Waffen SS.

### III. Ausbildung

#### 1. Grundsätze

Gute infanteristische Ausbildung ist für den Jäger von großem Nutzen. Wo sie fehlt, sind ihre wichtigsten Zweige nachzuholen:

Waffenausbildung, Schießausbildung, Gelände- und Gefechtsausbildung, Nahkampf mit und ohne Waffe, Panzernahbekämpfung, ferner Jagdgruppen-, Jagd- zug- und Streifkorpsausbildung.

Pionierausbildung ist so weit nötig, daß der Jäger über die im Kleinkrieg verwendbaren Kenntnisse im Sperr- und Sprengdienst verfügt. Ein möglichst großer Teil der Jäger ist auf dem Stande, die Zerstör- technik auszubilden.

Unentbehrlich ist eine praktische Unterweisung in erster Hilfe bei Verwundung, Unfall und Erkrankung.

Regel Ausbildung zwischen den Einsätzen hat Fehler auszumerken und hebt den Kampfwert der Jagdeinheit.

Für die gesamte Ausbildung gelten die Grundsätze:

Alle Zweige sind den besonderen Anforderungen des Kleinkrieges, dem Leben im Freien und dem Überwiegen der Nachteinsätze, anzupassen. Alles Unnötige ist wegzulassen, Wichtiges häufig zu wiederholen. Förderung von Beweglichkeit, Anpassungs- fähigkeit, Erfindungslust und der Jägerinstinkte ist wichtiger als Drill. Jedes Schema ist zu meiden.

#### 2. Geländeausnutzung und Tarnung

Ziel der Geländeausnutzung und Tarnung ist es, sich vor dem Feinde zu verbergen, um ihn täuschen, überlisten und überraschen zu können, und im Falle der Entdeckung ein möglichst kleines und schlecht sichtbares Ziel zu bieten. Die Fliegertarnung darf dabei nicht vergessen werden.

Geländeausnutzung erfordert geschicktes Anpassen an alle Deckungen, Berücksichtigung der Farbe von Unter-

### III. Training

#### 1. Fundamentals

Good infantry training is of great value to the guerrilla. Where it is lacking, the most important branches must be taught to the men:

Weapons training, marksmanship, utilization of the terrain, close combat training, close-quarter battle with and without weapons, close-quarter tank destruction and guerrilla battle techniques in squad, group and platoon formations must be taught.

Furthermore, engineer training is necessary to the extent that each guerrilla has a basic knowledge of installing barriers and obstacles, and can work with demolitions.

As many guerrillas as possible must be instructed in the special field of destruction and sabotage techniques.

A practical instruction in first aid is indispensable because of the possibilities of becoming wounded.

The following principles must be held as valid for all training phases:

All branches must be adapted to the special requirements of guerrilla warfare, living in the field and night combat. Everything not necessary must be dispensed with. Important aspects must be repeated again and again. It is more important to maximize maneuverability, the capability to adapt, the ingenuity and the "hunter" instinct, than it is to drill the men.

#### 2. Utilization of Terrain and Camouflage

Proper utilization of the terrain and camouflage will enable one to find concealment from the enemy in order to deceive, elude and surprise him. One must offer only the very smallest and poorly visible target possible, in case of discovery. Camouflage against air view must never be forgotten.

Utilization of the terrain requires the skillful use of all possibilities of cover and concealment, and consideration of the color of the back- and underground.



grund und Hintergrund, von Beleuchtung und Schatten und Verkleinern des Zieles, das man dem Feinde bietet.

Tarnung wird erreicht durch Anpassen an die Umgebung mit Hilfe natürlicher und künstlicher Tarnmittel und durch Vermeiden auffälliger Bewegungen.

Für Deckung und Tarnung sind folgende Gesichtspunkte zu merken:

a) Deckung für das Lager, den Rast- und Lagerplatz auf dem Marsch und beim Vorarbeiten bieten: Berge, Hügel, Felsen, Täler, Schluchten, Wälder, Schneehaufen, Hecken, Büsche, Kornfelder, Häuser, niedrigen Mauern, Zäune, Gräben, Erdaufen usw.

Für das Anschleichen des Jägers an feindliche Posten müssen sogar die kleinsten Rinnen, Furchen, Erdaufen, Steinhaufen, Maulwurfshaufen, Graben und Stauden als Deckung ausgenutzt werden (Bild 1).

Richtig!

Falsch!



Bild 1. Ausnutzen von kleinen Deckungen

b) Berücksichtigung der Farbe von Untergrund und Hintergrund ist notwendig; z. B. bietet graugrüne Uniform keinerlei Schutz auf hellgelbem Sand. Besondere Beachtung ist auch die Silhouette gegen den Himmel, die der Jäger beim Vorgehen über Hügel und kleine Anhöhen dem Auge des Feindes bietet. Diese Silhouettenwirkung kann nicht nur am Tag, sondern auch in helleren Nächten zum Verräter werden (Bild 2).

Sunlight and shadows must also be considered. The guerrilla must always be intent on offering only a small target.

Camouflage is achieved by adapting to the surroundings with the help of natural and artificial means and by avoiding noticeable movements.

The following points concerning cover and concealment must be remembered:

a) Cover for campsites, halt- and rest areas during the march and when advancing is offered by: mountains, hills, boulders, valleys, gulches, forests, hedges, bushes, cornfields, houses, barns, walls, fences, ditches, dirt-piles etc.<sup>2</sup>

The guerrilla sneaking up on enemy guards must make use of even the smallest depression, furrow, dirt- and rock-pile, mole mound and grass bundle for cover and concealment (Picture 1).

Right!

Wrong!



Picture 1. Utilization of small cover

Consideration of the color of the back- and under-ground is necessary for example, the grey-green uniform offers no camouflage against light yellow-colored sand. Especially to be considered is the contour against the sky which the guerrilla offers to the eye of the enemy when advancing over hills and even the smallest elevations. This contour effect is not only a give-away at daytime, but also during bright nights (Picture 2).

<sup>2</sup>Do not forget that you will leave tracks in a cornfield! Isolated barns are very difficult to escape from. Security aspects must be considered.

Richtig!

Falsch!



Bild 2. Berücksichtigung von Untergrund und Hintergrund

c) Jeder Schatten wirkt als eine gute Tarnung (Bild 3)



Bild 3. Schattentarnung gegen Fliegerbeobachtung

Right!

Wrong!



Picture 2. Consideration of back- and underground

c) Every shadow offers good camouflage (Picture 3).



Picture 3. Shadows as camouflage against air observation

d) Der Jäger muß darauf bedacht sein, dem Feinde ein möglichst kleines Ziel zu bieten. (Bild 4).

Richtig!

Falsch!!

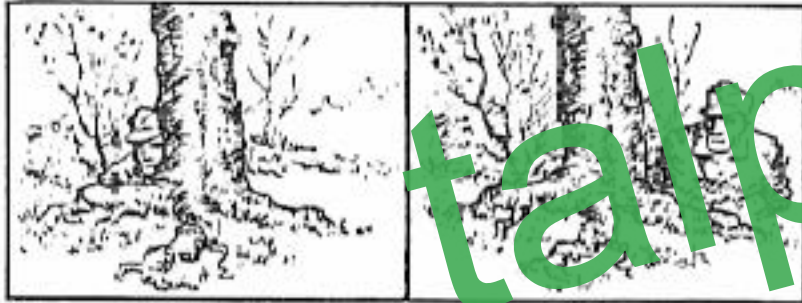


Bild 4. Zielverkleinerung

e) Die wichtigsten natürlichen Tarnmittel sind: Bünnchen, Zweige, Gras, Moos, Getreide, Kräuter, Blätter usw. Gesicht und Hände müssen mit Erde, Ruß oder Farbe, im Winter mit Kreide oder Mehl betarnt werden. Bei der Tarnung fester Lager ist es ratsam, Bäumchen, Büsche, Gras- und Moosstücke umzupflanzen. Die Tarnung wird dadurch natürlicher, das Grün weckt bei geschickter Arbeit nicht leicht.

f) Die gebräuchlichsten künstlichen Tarnmittel sind: die Zeltbahn, Decken, Tarnanzüge, Tarnhemden, große Tarnnetze zum Abdecken von Fuchslöchern usw. und kleine für Gesicht und Schulter.

Tarnhemden und Schneehemden für den Winter sowie Tarnnetze für das Gesicht lassen sich leicht selbst herstellen. Alte Bekleidungsstücke, Fischnetze und Schnur sind dazu gut verwendbar. Diese künstlichen Tarnmittel können mit natürlichen Mitteln wie Zweigen, Gras usw. beworfen oder besteckt werden. In Netze können verschiedenfarbige Lappen oder Bündel aus Bast und Papier eingeknüpft werden. Es ist zweckmäßig, an der Netze Osen und Bänder für rasches Anbringen und Auswechseln von Tarnmitteln anzubringen (Bild 5).

d) The guerrilla must always take care that he offers only as small a target as possible (Picture 4).

Right!

Wrong!



Picture 4. Minimizing the target

e) The most important natural camouflage means are: small trees, twigs, grass, moss, wheat, herbs, leaves etc.

Face and hands must be subdued with dirt, soot or grease paint; in the winter, with blackboard chalk or flour. When camouflaging campsites, it is advisable to replant small trees, bushes, grass and moss. The camouflage thus becomes more natural and does not wither as fast.

f) The most common artificial camouflage means are: the tent canvas, blankets, camouflaged uniforms, camouflaged poncho shirts, large camouflage nets to cover foxholes etc., and small camouflage nets to cover the face and the shoulder.

Camouflage poncho shirts and snow poncho shirts are easily self-made. Old clothing pieces, fishing nets and rope are of great value. These artificial camouflage means may be supplemented with natural means like twigs, grass etc. Different colored rags, bundles of bast and paper can be tied to nets. It is useful to attach eyelets and bands to the cap, so that camouflage may be quickly attached and changed (Picture 5).



Bild 5. Kleines Tarnnetz

g) Zur Tarnung gehört das Vermeiden jeder auffälligen Bewegung. Bei Dämmerung und Nacht fallen neben Geräuschen nur Bewegungen auf.

Folgende Regeln sind zu beachten:

Denke immer daran: Wie sieht mich jetzt der Feind? Vergiß nicht, deine Tarnung der Umgebung entsprechend auszuwechseln!

Meide auffällige Bewegungen! Sie machen jede Tarnung zunichte.

### 3. Zurechtfinden im Gelände

Das einfachste Mittel zum Zurechtfinden im Gelände ist gründliche Kenntnis des Einsatzgebietes.

Der Jäger muß deshalb dazu erzogen werden, sich bei Tage besonders leichtzuerkennende Orientierungspunkte (überragende Höhen, Kirchtürme, Fabrikschornsteine, auffallende, einzeln stehende Bäume, Feldschuppen, Felsgruppen usw.), vor allem nach ihren Umrissen einprägen, um sich auch bei Dämmerung und Nacht nach ihnen richten zu können.



Picture 5. Small camouflage net

Avoiding all sudden movements is part of camouflaging. At dusk and in the dark only quick movements and sounds are noticeable.

The following rules must be followed:

Always remember: How does the enemy now see me?

Don't forget to adapt your camouflage to your surroundings!

Avoid sudden movements! They destroy all camouflage efforts. And pay attention to shape, shine and shadow.

### 3. Navigation in Terrain

The most simple way to navigate in terrain is to know the operational area thoroughly.

The guerrilla must therefore be taught to remember special orientation features that are easily recognized by day (dominant heights, church towers, factory chimneys, single trees, field barns, groups of boulders etc.). In order to orientate himself at dusk and in the night, he must remember their contours.

Ebenso muß er sich markante Linien einprägen, die bei Nachtmärschen als Leitlinien dienen können. Brauchbare Leitlinien sind Zäune, Mauern, Hecken, Wasserläufe, Hochspannungsleitung, Waldränder, Dämme, Eisenbahnen, Straßen, Wege usw.

Bei leicht zu verwechselnden Orientierungspunkten und Leitlinien sind Hilfspunkte mit einzuprägen, um bei Nacht Irrtümer auszuschließen.

In besonders gleichförmigem Gelände, vor allem in Waldgebieten, sind Orientierungspunkte und Leitlinien besonders wichtig. Der Jäger muß sich z. B. an Kreuzungen bestimmte Merkmale einprägen, um den richtigen Weg finden zu können. An gleichförmigen Waldrändern dienen auffallende Baumlücken, überragende Wipfel, Schneisen usw. als Hilfspunkte.

Zusammen mit den Orientierungspunkten und Leitlinien sollen immer einige wichtige Entfernungen geschätzt und gemerkt werden. Feststellen der Schrittzahl von einem zum anderen Leitpunkt ist ein weiteres gutes Hilfsmittel, um sich bei Nacht leichter zurechtfinden zu können.

Ist Nachtmarsch nach der Karte geplant, so können nach der Karte Leitpunkte und Leitlinien der geplanten Marschstrecke eingepägt werden, um bei Nacht das Aufblitzen von Licht bei Benutzung der Karte zu vermeiden.

Ist das Gelände völlig unbekannt oder hat sich der Jäger verirrt, so ist die Feststellung der Himmelsrichtung die erste Voraussetzung zum weiteren Zurechtfinden. Hierzu gibt es folgende Anhaltspunkte:

a) Die Sonne steht täglich ziemlich genau um 6 Uhr im Osten, um 9 Uhr im Südosten, um 12 Uhr im Süden, um 15 Uhr im Südwesten, um 18 Uhr im Westen.

b) Ein Hilfsmittel zum Feststellen der Südrichtung ist die Taschenuhr. Man hält die Uhr waagrecht, so daß der kleine Zeiger auf die Sonne zeigt. Wenn man den Winkel zwischen dem Stundenzeiger und der 12 halbiert,

He must also memorize dominant lines which can serve him as conduction lines during night marches. Such lines are fences, walls, hedges, waterways, high-tension power lines, forest edges, dams, railways, streets, tracks etc.

When conduction lines and orientation points can easily be mistaken for others, additional features must be memorized for verification so that mistakes are ruled out.

In uniform terrain, especially in forests, orientation points and conduction lines are very important. At crossroads, for example, the guerrilla must memorize the specific features in order to find the right way. Gaps in the skyline, dominant treetops, path starting points etc. serve as additional reference verification signs at uniform forest edges.

Certain important distances should always be estimated and memorized together with the conduction lines and orientation points. Evaluation of the number of steps from one orientation point to the next also is a good means of easily finding the right way at night.

When using a map to plan a night march, orientation points and conduction lines can be memorized with its help. This helps to avoid having to use a light when referring to the map in the dark.

If the terrain is totally unknown, or if the guerrilla is lost, the first step in order to find the right way is to determine the navigational directions. The following principles may be used:

a) The position of the sun is fairly accurately in the east at 0600 hours, in the southeast at 0900 hours, in the south at 1200 hours, in the southwest at 1500 hours and in the west at 1800 hours.

b) A good method to determine the southern direction is by the use of the watch. Hold the watch level and point the small hand towards the sun. When the angle between the hour-hand and the 12 is cut in half, this line, extended forward before noon and backward in the afternoon, points south (Picture 6).

so zeigt die Halbierungslinie, vormittags vorwärts und nachmittags rückwärts vom kleinen Zeiger abgelesen, nach Süden (Bild 6).

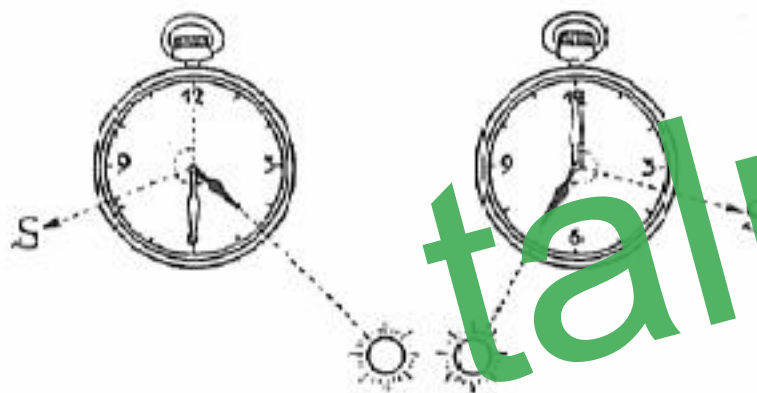


Bild 6. Feststellen der Südrichtung mit der Taschenuhr  
Links: Früh 05:30 Uhr    Rechts: Abends 15 Uhr

c) In der Nacht findet man die Nordrichtung nach dem Polarstern. Verlängert man die Entfernung zwischen den beiden hinteren Sternen des großen Bären etwa fünfmal, so trifft man auf den Polarstern (Bild 7).

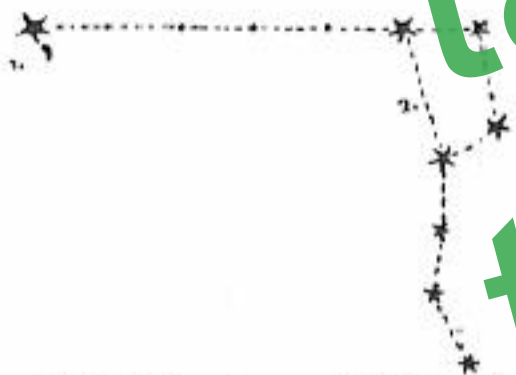
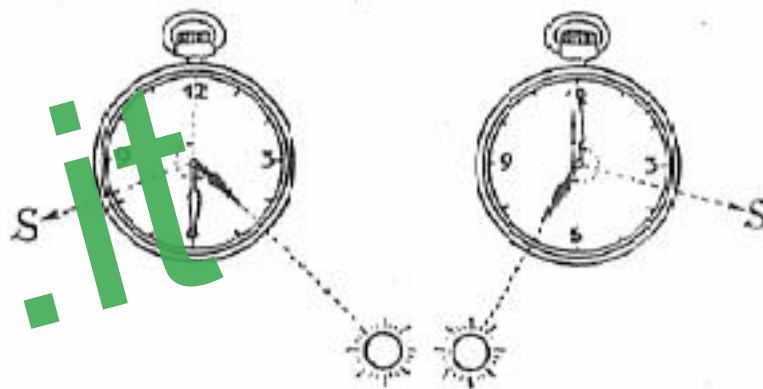


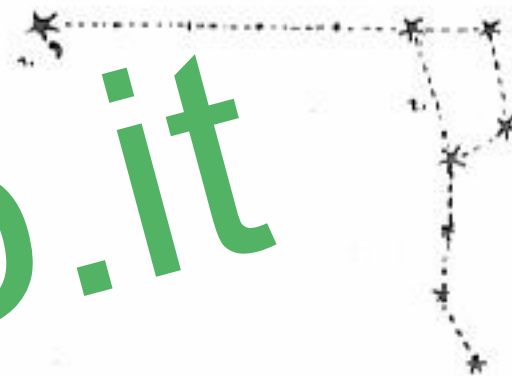
Bild 7. Polarstern und Großer Bär  
1. Polarstern    2. Großer Bär



Picture 6. Determining the Southern Direction with the Pocket Watch.

Left: Morning 0530 h    Right: Afternoon 1500 h

At night the northern direction is found with the help of the North Star. It is found by extending the distance between the rear two stars of the Big Dipper approximately 5 times (Picture 7).



Picture 7. North Star and Big Dipper

1. North Star    2. Big Dipper

d) Bei Nacht kann die Himmelsrichtung auch nach dem Stande des Mondes festgestellt werden: Der Vollmond steht der Sonne genau entgegen, also um 3 Uhr im Südwesten, um 6 Uhr im Westen. Das erste Viertel des (zunehmenden) Mondes steht dort, wo die Sonne vor 6 Stunden gestanden hat, z. B. um 24 Uhr im Westen. Das letzte Viertel des (abnehmenden) Mondes steht dort, wo die Sonne nach 6 Stunden stehen wird, z. B. um 24 Uhr im Osten.

Zum Bestimmen des eigenen Standpunktes mit Hilfe einer Karte orientiert man die Karte mit Hilfe der Sonne oder eines der angegebenen Hilfsmittel nach Norden, dann sucht man seine Umgebung nach Punkten ab, die auf der Karte leicht zu finden sind (Straßen, Kirchen, auffallende Höhen usw.) und vergleicht sie mit dem Kartenbild, um zunächst den eigenen Standpunkt zu finden.

Das Bestimmen eines Geländepunktes geschieht folgendermaßen: Man bezeichnet seinen Standpunkt auf der Karte, wählt sich im Gelände einen gut sichtbaren nicht zu nahen, bekannten Punkt (z. B. Kirchturm) und richtet die Karte auf diesen ein. Der obere Kartenrand zeigt dann nach Norden. Visiert man nun über die Karte durch den eingezeichneten Standpunkt mit einem Lineal oder Bleistift andere Geländepunkte an, so muß die Linie dorthin auf der Karte über den gesuchten Punkt führen.

Die schwierige Orientierung in unbekanntem Gelände, insbesondere in Wäldern und bei Nachtmärschen, erfordert es, daß jeder Jäger einen Marschkompaß handhaben lernt.

Der Marschkompaß ist beim Gebrauch von Stahl- und Eisengegenständen (z. B. Gewehr) möglichst weit entfernt zu halten, da sonst die Nadel abgelenkt wird. Mit seiner Hilfe kann man Karten einrichten, die Himmelsrichtungen bestimmen und den Weg nach Marschrichtungszahlen einhalten.

- d) At night the directions can also be determined by the position of the moon: the full moon is exactly opposite the sun and thus in the southwest at 0300 hours and in the west at 0600 hours. The first quarter of a waxing moon stands where the sun was 6 hours ago; for example, in the west at 2400 hours. The last quarter of a waning moon stands where the sun will stand after 6 hours; for example, in the east at 2400 hours.

In order to determine one's own position with the help of a map, it must first be aligned with true north with the help of the sun or one of the other means; then the surrounding area is checked for terrain features that are easily found on the map (streets, churches, dominant hills etc.). These points are then compared with the picture of the map so that one's own position can be ascertained.

Determination of a certain terrain point is achieved as follows: Mark your own position on the map, choose a clearly visible terrain feature that is not too near (e.g. church) and align the map to it. The upper edge of the map now points north. If other terrain features are sighted along a line marked from one's own position with the help of a ruler or pencil, the line on the map must lead to the wanted terrain point.

The difficulties of navigating in unknown terrain, especially in forests and at night, make it necessary that every guerrilla learn how to use a compass.

When using a compass, hold it away from steel and iron objects (e.g. gun) as far as possible because the needle will otherwise be deflected. With the help of the compass, maps can be aligned with true north, directions may be determined and a plotted course can be maintained with the help of a compass bearing.

Der Marschkompaß ist neben der Sonne das brauchbarste Hilfsmittel der Orientierung. Jeder Jäger ist deshalb in seiner Handhabung auszubilden. Einen Anhalt dazu gibt der Anhang II.

#### 4. Meldungen und Nachrichtenübermittlung

Gute, schnell übermittelte Meldungen bilden die Grundlage für die Sicherheit und Führung der Jagdeinheit.

Der Jäger ist dazu zu erziehen, aufmerksam zu beobachten, Unklarheiten und Übertreibungen zu vermeiden und wichtige Meldungen schnell durchzugeben oder zu überbringen.

Zur Durchgabe einfacher Meldungen, Warnungen und Befehle eignen sich vor allem unauffällig und weit sichtbare oder hörbare Zeichen. Sie müssen rechtzeitig verabredet und von Zeit zu Zeit gewechselt werden. Verabredung zu vieler Zeichen mit verschiedener Bedeutung ist bedenklich. Sie können mehr Verwirrung als Nutzen stiften.

Besonders wichtig ist es, Verständigungszeichen mit den Helfern aus der Bevölkerung abzumachen. Sie dienen vor allem der Warnung vor Gefahr. Solche Zeichen sind: Öffnen oder Schließen bestimmter Dachluker, Fenster oder Fensterläden. Zu- und Aufziehen von Vorhängen, Heraushängen von Wäsche oder unverständlichen Lappen, Anzünden von Licht in bestimmten Zimmern usw. Diese Zeichen können „Feindgefahr“, „Keine Gefahr“, „Feind im Dorf“ oder „Feind im Haus“ usw. bedeuten. Sie können auch anzeigen, daß der Helfer wichtige Meldungen für die Einheit hat.

Alle Jäger, die als Beobachter, Späher oder Sicherer Meldungen abzugeben haben, müssen überlegen:

Läßt sich die Meldung durch ein Zeichen abgeben?

Ist es nötig, daß ein Melder geschickt wird?

Muß die Meldung schriftlich abgefaßt werden?

Ist eine Skizze angebracht?

Bei mündlichen und schriftlichen Meldungen ist darauf zu prüfen, ob nicht ein Teil der Meldung durch ein einfaches Zeichen sofort durchgegeben werden kann. Dies

The compass, next to the sun, is the most practical means by which to navigate. Each guerrilla must therefore be trained in its use. Help therefore is given in Annex II.

#### 5. Reporting and Communications

Reliable, quickly transmitted reports and messages are fundamental to the security and command of the guerrilla unit.

The guerrilla must be taught to observe attentively and to avoid unclear and exaggerated statements. He must transmit or deliver important messages quickly.

Signals that are clearly visible or well understood over long distances are best suited to transmit simple messages, warnings and orders. They must be arranged well in advance and changed from time to time. Too many signals with various meanings are to be avoided. They can cause more confusion rather than help.

It is especially important to arrange signals with the sympathizers in the population. These signals mostly serve as a warning. Such signals may be: opening or closing of certain attic hatches, windows or shutters, opening or closing of curtains, hanging out of wash or unsuspecting clothes, putting on lights in certain rooms and so on. These signs can mean: "Danger of enemy," "No danger," "Enemy in the village," or "Enemy in the house." They can also indicate that the sympathizer has an important message for the unit.

All guerrillas acting as observers, scouts or guards must consider the following points when reporting:

Can the message be given with a signal?

Is it necessary to send a messenger?

Must the message be in writing?

Is it necessary to draw a sketch?

All oral or written messages must be checked for the possibility of sending a part of the message immediately with a simple sign.



gilt besonders für Warnungen. Schriftliche Meldungen sind so weit als möglich zu vermeiden.

Bei allen Meldungen ist klar zu unterscheiden:

- Was habe ich selbst beobachtet?
- Was hat ein Kamerad bemerkt?
- Was ist Aussage der Bevölkerung?
- Was ist Vermutung?

Bei Aussagen der Bevölkerung ist anzugeben, wie weit die Nachricht glaubwürdig erscheint, Vermutungen sind kurz zu begründen. Immer ist zu berücksichtigen, daß selbst überlegte Leute während des Kampfes nicht völlig klar beobachten können und in besonderer Erregung zu Übertreibungen neigen.

In schriftlichen Meldungen sind folgende Punkte zu beachten:

- Wann ist die Beobachtung gemacht?
- Wer wurde festgestellt? (z. B. eine Gruppe, 2 Geschütze usw.).
- Wie ist der Feind gesichtet? (z. B. auf der Rast, beim Bunkerbau usw.).
- Wo wurde der Feind festgestellt? (Ort genau bezeichnen).

Die weitere Absicht des Absenders ist stets anzugeben. Jeder Melder muß wissen, an wen die Meldung geht, wo er den Empfänger antrifft und was er tun soll, wenn er ihn nicht findet bzw. wenn er die Meldung überbracht hat. Ebenso hat er sich den Inhalt der Meldung einzuprägen, um die schriftliche Meldung im Fall der Gefahr vernichten zu können. Der Melder darf nicht durch ungeschicktes Verhalten den Platz des Lauerpostens und des Führers verraten. Zu diesem Zweck muß er Umwege machen und häufig irreführende Haken schlagen. Meldungen sind nicht mit Anschriften und Unterschriften zu versehen. Einfache Zeichen genügen. In der Jagdeinheit gebräuchliche Abkürzungen und Tarnnamen sind zu verwenden.

Nachrichten von Helfern aus der Bevölkerung können auch an verabredeten „Briefkästen“ niedergelegt werden. Brauchbar dazu sind: Hohle Bäume, bestimmte

This is especially important for warnings. Written messages must be avoided as much as possible.

All messages must clearly state:

- What have I seen myself?
- What has a comrade noticed?
- Which reports are from the population?
- What is speculation?

Reports from the population must have indication as to how trustworthy the message seems; presumptions must be explained. It must always be considered that even calm men cannot observe clearly during a combat situation and tend to exaggerate due to excitement.

The following points must be followed:

- When was the observation made?
- What was observed (e.g. a platoon, 2 cannons etc.)?
- Which exact activity was observed (determine the exact position)?

The further intention of the message's sender must always be included. Each messenger and courier must know to whom the message is addressed, where he will find the addressee, and what he must do if he cannot find him, and respectively after he has delivered the message. He must memorize the contents of the message so that he can destroy the message when in danger. The messenger must not give away the position of the leader's perimeter through wrong conduct. He must detour and cut back very often. Written messages should not be signed nor have an address on them. Simple signs are sufficient. Code names and abbreviations used in the guerrilla unit may also be employed.

Messages from helpers out in the population can be hidden in predetermined "mailboxes." Well suited for this purpose are: hollow trees, cracks in walls etc.

Steine oder Mauerritze usw. Bei solchen Briefkästen ist es ratsam, ein besonderes Zeichen in der Nähe anzubringen, ob eine Meldung niedergelegt worden ist oder nicht, damit man nicht unnötig an die Stelle herantreten muß.

Die Verwendung von Blinkgeräten ist nur möglich, wenn es die Feindlage zuläßt. Im Gebirge sind Blinkgeräte von Nutzen, um schwierige, zeitraubende Melkewege durch Täler zu ersparen. Für Verschlüsselung der Sprüche ist Sorge zu tragen. Am besten sind nur kurze Zeichen zu verwenden. Lang dauerndes Blinken soll vermieden werden.

Aufklärungstrupps können für wichtige Meldungen an die höhere Führung Brieftauben mitgeben werden.

Funk ist im Kleinkrieg beim Fehlen sonstiger technischer Nachrichtsmittel unentbehrlich. Rechtzeitige Gewinnung und Ausbildung guter Funker und vorausschauende Heranziehung von Ersatz darf wegen der langen Ausbildungszeit auch in Zeiten vorübergehenden Mangels an Geräten nicht versäumt werden. Heranziehung geeigneter Frauen ist möglich.

Die Ausbildung erfolgt nach besonderen Anweisungen.

### 5. Nahkampf

Die Nahkampfausbildung hat nach besonderen Anweisungen in jägermäßiger, sportlicher Form zu erfolgen. Sie soll den Jäger dazu erziehen:

- a) sich nicht allein auf die Schußwaffe zu verlassen, sondern auch mit Spaten, Dolch oder ohne jede Waffe zu kämpfen,
- b) bei unerwartetem Zusammenstoß mit Feind (besonders bei Nacht) ihn möglichst lautlos zu überraschen,
- c) einen Posten lautlos zu überwältigen,
- d) brauchbare Befreiungsgriffe und Notwehrschläge zu beherrschen.

Von der möglichst lautlosen Überraschung des Feindes bei unerwartetem Zusammenstoß wie bei Postenausbildung hängt oft der Verlauf eines Unternehmens ab.

When using such mailboxes, it is advisable to agree on a sign in the vicinity indicating that a message has been left. This helps to avoid having to check the dead mailbox.

Use of flashing signal lights is only possible if the enemy situation permits it. In the mountains, they are of use in order to avoid difficult, time-consuming message deliveries through the valleys. Care must be taken that these flashing messages are coded. It is best to use only short signs. Long enduring blinking should be avoided.

Pigeons may be given to reconnaissance patrols in order to bring important messages to the higher command.

Radio transmission is indispensable in a guerrilla war when lacking other technical means of communications. Training of good radio operators in due time and far-sighted acquisition of replacements must never be neglected, even when lacking sufficient number of radio sets at the moment. Employment of women for this task is possible.

### 5. Close-quarter Battle

The training in close-quarter battle must be conducted in a guerrilla-like, sporting way. It should enable the guerrilla to:

- a) fight with the sword, dagger or without a weapon and not depend solely upon his firearm,
- b) overwhelm an enemy silently when encountering him unexpectedly (especially at night),
- c) overwhelm a guard silently,
- d) break a hold, and deliver defensive blows and punches.

Often the whole mission depends upon overcoming the enemy silently, during an unexpected encounter or when disposing of a guard.

Sie ist deshalb immer wieder zu üben. Feste Vorschriften lassen sich nicht geben. Bei Postenaushebungen ist lediglich folgendes zu beachten:

- Nur besonders gewandte Jäger dazu einteilen.
- Unnötige Ausrüstung weglassen.
- Schuhe mit Gummisohlen oder Sportschuhe anziehen, notfalls Stiefel ausziehen.
- An einen sicheren Beobachtungspunkt in der Nähe des Postens heranschleichen und die Gewohnheiten des Postens beobachten.
- Dann an die für den Überfall günstigste Stelle herankriechen.
- Beim Anspringen und Zuschlagen das Aufschießen des Postens verhindern.
- Je nach Auftrag den Posten wegschleppen oder beiseiteschaffen.
- Papiere, Waffen, Ausrüstungsgegenstände usw. wegnehmen.
- Schnel. verschwinden bzw. weiter handeln.

Beim Einüben von Befreiungsgriffen kommt es darauf an, daß jeder Jäger energisch und blitzschnell handeln lernt, um auch körperlich überlegene Gegner niederringen zu können. Es ist nicht nötig, daß der Jäger eine Vielzahl von Abwehrgriffen erlernt, wohl aber daß man einer, der ihm besonders liegt, in Fleisch und Blut übergeht.

Notwehrschläge gegen empfindliche Körperstellen werden vor allem mit der Faust oder mit der Handkante ausgeführt. Fußtritte gegen das Schienbein oder das Knie können den Gegner zu Boden werfen, bevor er noch zur Gegenwehr kommt.

Folgende Körperstellen sind für Notwehrschläge besonders geeignet:

- Schläfenbein, Nasenwurzel, Oberlippe,
- Hals, Kehlkopf und Genick;
- Schlagadern, Herz, Nieren, Unterleib.

Close-quarter battle must therefore be practiced again and again. Strict regulations cannot be given, but when disposing of a guard, the following points must be observed:

- Only specially skillful guerrillas should be employed for the task.
- Leave unnecessary equipment.
- Wear shoes with rubber soles or sports shoes, or take off your boots.
- Sneak to a secure position near the guard and study his habits, then sneak to the place best suited for the attack.
- When jumping on the guard and hitting him, make sure he cannot cry out.
- Depending upon orders, drag the guard away or dispose of him.
- Take away papers, weapons, equipment etc.
- Disappear quickly or carry on with your mission.
- When practicing to break a hold, it is important that the guerrilla learns to react energetically and quickly so that he is able to overwhelm an enemy who is superior in constitution. It is not necessary for the guerrilla to know a large variety of close-quarter battle methods. It is better that those which suit him best become second nature.
- Blows and punches against vulnerable parts of the body are mostly executed with the fist or the edge of the hand. Kicks against the knee or shins can drop an enemy to the ground before he is able to react.
- The following parts of the body are best attacked with blows and punches:
- Temple, base of the nose, upper lip, neck, Adam's apple and back of the neck;
- Arteries, heart, kidneys, groin.

### 6. Straßensperren

Straßensperren sind ein wichtiges Mittel der Kleinkriegführung. Sie werden in Verbindung mit Hinterhalten, zur Behinderung der Verfolgung durch motorisierte Truppen und zur Störung des feindlichen Verkehrs angewandt. Sperren können in ihrer Wirkung durch Schreckladungen verstärkt werden.

Schon die Jagdgruppe muß in der Lage sein, mit den Mitteln, die ihr zur Verfügung stehen, Straßensperren einfacher Art selbst herzustellen.

Die Ausbildung soll den Führer anleiten, eine dem Zweck und den vorhandenen Mitteln und Mitteln entsprechende Sperrart zu wählen und auszuführen.

Bei Hinterhalten an stärker befahrenen Straßen sind Minensperren anzulegen; vorzugsweise Beobachtungsmine, die elektrisch oder durch Zug gezündet werden.



Bild 8. Einzelbaumsperre

### 6. Roadblocks

Roadblocks are an important means of guerrilla warfare. They are employed together with ambushes to hinder pursuit by motorized troops and to harass enemy traffic. The effectiveness of obstacles can be multiplied through the use of hidden explosive charges.

The guerrilla group must always be able to set up simple roadblocks with the means available.

Training must enable the guerrillas to choose and build an obstacle best suited for the number of men and means available.

When ambushing on heavily frequented roads, obstacles in the form of mines must be employed. These should be detonated electrically or by trip wire (Picture 8).



Picture 8. Single Tree Blockade

Zur Behinderung der Verfolgung oder zu Störmaßnahmen können T-Minen oder Behelfsminen mit Druck-, Ent-



Bild 9. Fallkerben

To hinder pursuit or in harassment operations, antitank mines or improvised mines with pressure or relief-pressure



Picture 9. Notches for the Direction of Fall



Bild 10. Baumsperre



Picture 10. Tree Blockade

lastungs- oder Quetschzündern mit Erfolg verwendet werden. Minen sind stets sorgfältig zu tarnen.

Zerstörung von Straßenbrücken aus Eisen, Mauerwerk und Holz durch Sprengen erfordert beträchtliche Mengen Sprengmittel und eine eingehende Ausbildung in der Handhabung der Spreng- und Zündmittel und im Errechnen von Ladungen. Anleitung dazu ist besonderen Anweisungen zu entnehmen.

Auch ohne Sprengmittel und Minen können von Jagdgruppen Sperren angelegt werden, die eine wirksame Behinderung des Feindes darstellen:

a) Einzelne starke Bäume werden so gefällt, daß ein Stumpf von 1 bis 1 1/2 m Höhe stehen bleibt. Die Baumkrone in Feindrichtung fällt und die ganze Straßenbreite gesperrt wird (Bild 8).



Bild 11. Drahtseilsperre

Die Fallrichtung wird durch Fallkerbe (1/5 bis 1/3 des Durchmessers) bestimmt. Sägeschnitte sollen in der Fallkerbe enden. Festklemmen der Säge wird durch Nach-

detonators may be used successfully. Mines must always be carefully camouflaged.

Destruction of bridges made of iron, masonry or wood by demolition requires considerable amounts of explosives and a thorough instruction in handling of explosives and fuses and in calculating the charges. This is a subject of special instructions and regulations.

Even without explosives and mines, guerrilla groups can set up obstacles that will efficiently hinder the enemy:

a) Single trees are chopped down so that a stump of about 1 to 1 1/2 meter's height is left standing. The treetop must fall in the direction of the enemy, and the whole width of the street must be obstructed (Picture 9).



Picture 11. Wire Cable Blockade

The direction in which the tree should fall is determined by a notch (1/5 to 1/3 of the diameter). Saw cuts should end in this notch. Jamming of the saw is avoided by using a wedge.